

SCHEUNE - BRIEF 34



Kinder der Schule „Tránsito Amaguaña“ beim Fest des Inti Raimi

Liebe Freunde von Scheune e.V.:



Da sich das Jahr schon wieder dem Ende zuneigt, möchten wir Euch wie gewohnt im Advent über die Tätigkeiten von Scheune unterrichten. In diesem Jahr beschränkten wir uns nicht nur auf die Unterstützung von Gruppen in Ecuador, sondern unterstützten auch zwei Projekte in Bolivien, die von dem langjährigen Scheune-Mitglied, Noemi Stadler-Kaulich, die im Moment für den DED in Bolivien arbeitet, begleitet wurden. Das erste Projekt unterstützt eine Gruppe von Körperbehinderten, die eine Wohngemeinschaft aufgebaut haben und versuchen sich durch einen eigenen Lebensunterhalt unabhängig zu machen. Das zweite Projekt war ein Beitrag zu einer Baumpflanzaktion, die die Lebensgrundlagen der kleinbäuerlichen Familien in der Provinz Norte Potosi sichern und verbessern soll.

Schwerpunkt unserer Arbeit bildete wie im letzten Jahr die Unterstützung der Schule „Tránsito Amaguaña“ durch die Weiterführung des Stipendien-Projekts. Im November veranstalteten wir ein Scheune-Fest in Freiburg, dessen Erlös unserem Stipendien-Projekt der Schule EBITA in Ecuador zugute kommt.

Unterstützung einer Selbsthilfegruppe von Körperbehinderten

In Bolivien gibt es für Menschen mit einer körperlichen Behinderung kaum Möglichkeiten, selbst für Ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Wenn sie nicht innerhalb der Familie aufgefangen werden, haben sie es daher sehr schwer, unter menschenwürdigen Bedingungen zu überleben.

Noemi erfuhr in Bolivien von einer Gruppe sehr engagierter körperlich Behinderter (überwiegend Rollstuhl-Fahrer), die es auf ihre Eigeninitiative hin geschafft hatten, sich ein rollstuhlgerechtes Haus zu bauen. Für den Start und das tägliche Leben benötigten sie jedoch noch eine Betreuungsperson, die ihnen beim Einzug sowie der Organisation des täglichen Lebens half.

Den Lebensunterhalt möchten die Menschen mit dem Schneiden und der Reparatur von Kleidung verdienen. Scheune überwies hier 400 € als Zuschuss für die Betreuung.

🐿 Anlage von Obstwäldern mit kleinbäuerlichen Familien in Bolivien

Die Provinz Norte Potosi ist eine der ärmsten in Bolivien. Aufgrund der Übernutzung der Böden und fortschreitender Abholzung der einheimischen Wälder ist die Erosion der Böden ein massives Problem. Da die Bodenerosion nicht nur die Bodenfruchtbarkeit mindert, sondern Böden in Hanglagen sogar unbebaubar macht, ist die Verhinderung der Erosion eine grundlegende Maßnahme, um die Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung zu sichern und Abwanderung in die Städte zu verhindern.

Eine der Möglichkeiten, die Bodenerosion zu verhindern, ist die Wiederaufforstung der Flächen. Damit diese jedoch für die Bevölkerung weiterhin nutzbar bleiben, sind sogenannte Agroforstsysteme – die Verbindung von Landwirtschaft und Forstwirtschaft – ein gutes Mittel. Entweder werden die Flächen mit Baum- und Straucharten bepflanzt, die in den Lücken den Anbau von Gemüse und Feldfrüchten erlauben, oder man bepflanzt die Flächen mit Obstbäumen.

Die Vorteile solcher Obstwälder bestehen darin, dass sie dem Standort besonders angepasst und damit nachhaltig sind, die Familie mit Honig, Früchten, Medizinalpflanzen, Brenn- und Bauholz versorgen, die Bodenwasserspeicher-fähigkeit erhöhen und somit auch längere Trockenzeiten gut überstehen.

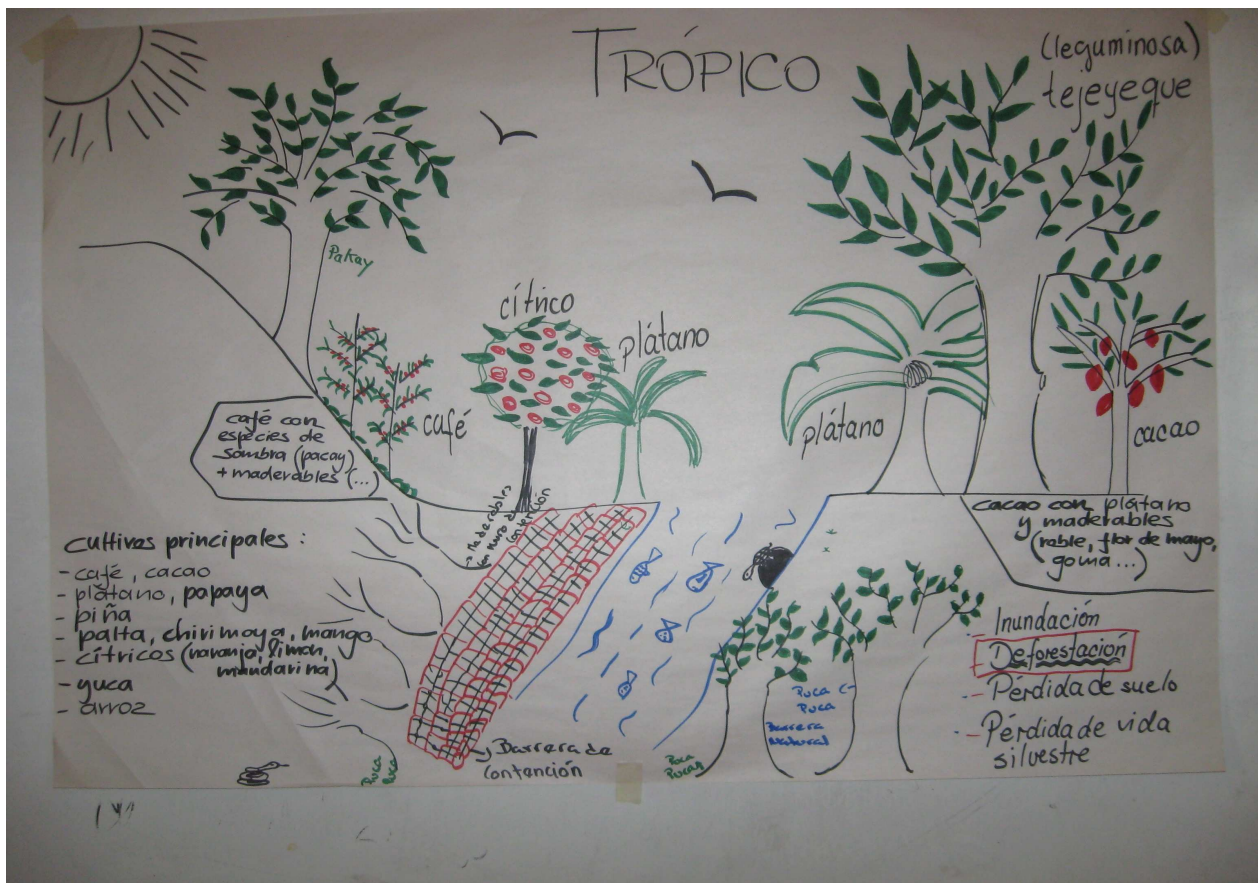
Für das Projekt in Norte Potosi spendete Scheune 600 € für den Kauf von Obstbäumchen, die von 34 interessierten kleinbäuerlichen Familien unter Anleitung der kleinen Nicht-Regierungsorganisation BIO-SID gepflanzt wurden.

Wer sich näher über die Agroforstsysteme in Bolivien oder die Aktivitäten von Noemi informieren möchte, der kann im Internet folgende Links anwählen:

Seite über Agroforstsysteme: <http://ecosaf.site90.com>

Definition Sukzessionale Agroforstsysteme / Blog von Noemi:

<http://sukzessionale-agroforstsysteme.blogspot.com/2008/01/verbreitung-sukzessionaler.html>



Schule „Tránsito Amaguaña“ (EBITA), Mercado Mayorista, Quito

Das 2007 begonnene Stipendien-Projekt, mit dem wir die Schule „Tránsito Amaguaña“ in Quito unterstützen, haben wir auch in diesem Jahr fortgeführt.

Diese Einrichtung richtet sich an die Kinder indianischer Arbeitsmigranten in der ecuadorianischen Hauptstadt. Die Familien der SchülerInnen verfügen nur über sehr geringe finanzielle Mittel, und für viele ist die Schule „Tránsito Amaguaña“, die die Kosten eines Schulbesuchs so gering wie möglich hält, die einzige Möglichkeit, um Zugang zu schulischer Bildung zu bekommen. Das Konzept der Schule orientiert sich stark an der Lebensrealität der Schüler: Zum einen werden Inhalte und Themen, die die ethnische Zugehörigkeit der Kinder betreffen, in den Unterricht mit aufgenommen (z.B. landwirtschaftliche Themen oder die Geschichte der indigenen Völker in Ecuador) und die Kinder werden auf Spanisch als auch auf Kichwa unterrichtet. Zum anderen werden die besonderen Lebensumstände der Kinder anerkannt und berücksichtigt, wie z.B. die Tatsache, dass die Familien – und mit ihnen die SchülerInnen - zeitweise für viele Wochen in ihre Dorfgemeinde zurückkehren, um bei der Ernte oder anderen Arbeiten zu helfen. Mit den über Scheune finanzierten Stipendien sollen Schüler der Oberstufe, ehemalige Schülerinnen, die ein Universitätsstudium absolvieren oder andere freiwillige Helfer mit indigenem Hintergrund, die sich in der Ausbildung befinden, unterstützt werden. So soll ihnen der Schulabschluss bzw. eine weiterführende Bildung z.B. an einer Universität ermöglicht werden. Als „Gegenleistung“ helfen sie als Lehr- und Betreuungspersonen an der Schule mit.

In diesem Jahr haben wir drei StipendiatInnen unterstützt: Lucrecia, Wilson und Carlos. Lucrecia ist eine der beiden ersten Schülerinnen, die 2007 (beide als Stipendiatinnen mit unserer Unterstützung) an dieser Schule die Sekundarstufe abgeschlossen haben. Sie studiert seit einem Jahr Pädagogik und unterrichtet eine eigene Klasse in der Grundschule, genau wie Wilson, ebenfalls ein Pädagogik-Student mit indigenem Hintergrund. Beide helfen überdies bei den Kursen zur Alphabetisierung für Erwachsene mit, die die Einrichtung seit letztem Schuljahr anbietet. Carlos ist weiterhin Stipendiat und Lehrer an einer Außenstelle der Schule in einer indianischen Dorfgemeinde der Provinz Chimborazo.

Die Unterstützung durch das Stipendium ist für die Fortführung seines Fernstudiums als Vater einer siebenköpfigen Familie enorm wichtig.

Wichtige Veränderungen haben sich im vergangenen Schuljahr für die gesamte Schule ergeben: durch die Teilnahme an staatlichen Projekten können sich die Kinder und die Lehrer über einen asphaltierten Schulhof freuen (weniger Matsch bei Regen und weniger Staub bei sonnigem Wetter) sowie über einen neu eingerichteten Computer-Raum. Auch machen sich jüngste Veränderungen in der Sozial- und Bildungspolitik des Landes (z.B. die Kostenfreiheit der Schulbücher) deutlich bemerkbar: die Schülerzahl hat sich zum neuen Schuljahr beinahe verdoppelt!

Wir freuen uns sehr, die Entwicklung der Schule und der Schüler, vor allem aber der Stipendiaten beobachten zu dürfen, und wir freuen uns, dass ihr mit Euren Spenden für die Stipendien eine große und sehr wichtige Unterstützung für die gesamte Schule und für die persönlichen Bildungswege der Stipendiaten geleistet habt!

Inés Manguashca

☛ Scheune-Fest im November 2008

Am Freitag, den 7. November feierten wir mal wieder ein Scheune-Fest. Es gab einen Bildervortrag von Inés über die Schule „EBITA“ in Quito, ein leckeres Essen und auch noch Musik und Tanz. Es war ein schöner Abend, weil am Ende alle toll zusammengearbeitet haben und wir zufriedene Gäste hatten.

Die Vorbereitung unseres Menüs zog sich über fast eine ganze Woche hin.

Wer schon einmal in Ecuador an einer Festvorbereitung teilgenommen hat, weiß, dass die Zubereitung der Gerichte sehr aufwendig ist und es immer viele helfende Hände braucht.

Nach der Planung und dem Einkauf füllten und banden wir einen ganzen Nachmittag Tamales. Am nächsten Tag ging es gleich weiter mit dem Kneten und Formen der Empanadas.

Hinzu kommt, dass Ecuadorianer und ganz besonders Marcelo unser Chefkoch, immer Angst haben, dass das Essen nicht reichen könnte und so fertigten wir am Ende rund 150 Tamales und 200 Empanadas, die aber auch an diesem Wochenende alle aufgegessen wurden.

Vielen Dank an alle Helfer, die mit unermüdlichem Einsatz im Vorfeld und während des Abends dazu beigetragen haben, dass es ein tolles Fest geworden ist!

Katja Martinez-Vega





Kassenbericht für das Jahr 2007

Kontoeröffnung zum	01.01.2007	5.003,89 €	
Einnahmen			Ausgaben
<hr/>			<hr/>
Spenden	9 134,08 €	Ausgaben nach § 2 der Satzung für mildtätige Zwecke gemäß §53 der Abgabenordnung	11 600,14 €
Mitgliedsbeiträge	482,43 €	Verwaltungskosten (Porto, Scheunebriefe, Kontoführung u.a.)	55,21 €
<hr/>		<hr/>	
	9 616,51 €		11 655,35 €
		Kontoabschluss zum 31.12.2007	2.965,05 €

16.01.2008, Jürgen Kayser Kassenwart



Wir bedanken uns jetzt schon sehr herzlich im Namen der Schulen und Gruppen für Eure Spenden und wünschen Euch allen ein schönes Weihnachtsfest !

Kontaktadressen:

Katja und Marcelo Martinez, Harriet-Straub-Str. 1, 79100 Freiburg, Tel. 0761 / 475197
Claus Rottländer, Stephanienweg 18, 79224 Umkirch, Tel.: 07665 / 6519

E-Mail: martinez-vega@versanet.de oder kayser@scheune-ev.de

Internet: www:scheune-ev.de

Bankverbindung: Scheune e.V., Kto. Nr. 204 90 83, Sparkasse Freiburg, BLZ 680 501 01